

Hallische Zeitung

vom. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeigengebühren für die Hallische Zeitung...

Abonnementpreise... Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich...

Nummer 109.

Halle, Sonntag 11. Mai 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-), Zweite und Dritte (Inferatio-) Beilage.

Halle, den 10. Mai

„Wir müssen theilen.“

(Ein Wort zur Abhilfe der Kirchennoth und des Zerfalls im christlichen Gemeindeleben.)

Unter diesem Titel ist Ihnen eine von Pastor Wächter beworbene Broschüre erschienen, welche wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen. Sie behandelt einen Gegenstand, welcher jetzt durchaus in den Vordergrund gestellt werden muß, wo man die Lebensfragen der evangelischen Kirche diskutiert. In den großen Städten sind fast überall die Gemeinden so angegliedert, daß sie nicht mehr Gemeinden zu heißen verdienen. Die Kirchen sind zu klein, der überwiegende Theil der Gemeindeglieder bedient die Kirche nicht mehr. Die Entfruchtung der Massen hat viele Gründe, aber dieser eine Grund genügt völlig: die Kirche faßt nur einen so kleinen Prozentsatz der Gemeinde, daß alle anderen, selbst wenn sie kommen wollten, doch draußen bleiben müßten. Wie soll da die Entfruchtung dieser gehalten werden? Die Christlichen formen selbstverständlich nicht mehr durchdringen. Dochstens sammeln sie einzelne Kreise um sich und überlassen die Massen ihrem Schicksal. Die Amtshandlungen häufen sich dermaßen, daß sie mehr oder weniger geschäftsmäßig abgemacht werden müssen. Die Gemeinde endlich ist ein bloßer Sammelbegriff geworden, Weisheit ist das einzige Band, welches alle verbindet, das Recht, zu wählen. Bekannt ist die völlige Theilnahmlosigkeit der Gemeinde an den kirchlichen Vorfällen. Die Gemeinde ist in Wahrheit keine Gemeinschaft mehr. Der engere Kreis, die Gottesdienstliche Gemeinde, bildet eine Gemeinschaft eben auch im Gottesdienst. Die große Zahl der kirchlichen Vereine hat mit der Gemeinde nur eine lose Verbindung. Die kirchliche Gemeinde, soweit sie existirt, leidet, sie leidet und arbeitet nicht. Und doch verbindet die Menschen nichts fester als gemeinsame Arbeit, wo diese fehlt, muß das Gemeinlichkeitsleben Erdenbeiden leiden.

Dah, unser kirchliches Gemeindeleben an schweren Schäden krank, daß es vielfach ganz erloschen ist, wer wagt das zu leugnen? Und doch muß, wie nachdrücklich als bisher gelehrt ist, diese Tatsache allen zum Bewußtsein gebracht werden. Denn so aufzufassen es ist, bisher hat man sich wenig damit beschäftigt. Die innere Mission findet in weiten Kreisen Verständnis und thatkräftige Unterstützung, sie ist populär. An den Schäden des Gemeindelebens ist man bisher achtlos vorübergegangen. Auf den Synoden, den großen und kleinen kirchlichen Versammlungen aller Art, in der Presse ist dieses Thema nur selten berührt. Die große Zahl derjenigen, welche den kirchlichen Fragen nicht aufmerksamer, oder passiv gegenübersteht, hat sich mit der besseren Gestaltung des Gemeindelebens wohl noch gar nicht beschäftigt. Wie gering die Einsicht in diesen Dingen ist, erkennt man daran, daß wenn einmal eine neue Kirche gebaut, eine neue Gemeinde abgegründet werden soll, vor allem ein „monumentaler“ Bau gefordert wird, der Hunderttausende verlingert.

Auf diesem Wege kann man mit dem schnellen Wachstum der Städte nicht Schritt halten; bei dem besten Willen gelingt es nicht, den Nothstand zu beseitigen.

Pastor Schulze in Dresden hat eine neue Bahn gezogen. Er hat, statt Vorschläge und Gesuchentwürfe zu machen, gehandelt. Er hat in Dresden aus 4 Gemeinden 14 gemacht. Sein Vorgehen verdient nicht nur Beachtung, sondern Nachahmung. Er hat nicht damit begonnen, Kirchen und Pfarrhäuser zu bauen, sondern Gemeinden zu gründen. Die neu abgewogene Stadt, der Prediger bleibt zunächst formell in dem Verhältnis eines Pfarrgehilfen, damit nicht an den finanziellen und juristischen Schwierigkeiten die bekanntlich nirgends größer sind als im kirchlichen Gebiete, die Sache von vornherein scheitert. Vorräthlich ist der Pfarrgehilfe der vorläufige Geschäftsführer der neuen Gemeinde. Der Kirchenvorstand (Gemeindeführer) wird vorläufig gebildet in Form eines Ausschusses, den die Glieder der neuen Gemeinde wählen. Natürlich können solche Bildungen nur da entstehen, wo alle Theilnehmer, die Geistlichen, die bisherige Pfannmengen und ihre Vertreter, die kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden einander in die Hände arbeiten und die Schwierigkeiten nicht nur ertragen, um sie aus dem Wege zu räumen. In Dresden ist es möglich gewesen, in kurzer Zeit neue lebenskräftige, wenn auch in vieler Beziehung noch unferne Gemeinden zu schaffen. Sollte dies in unserer Stadt nicht möglich sein?

(Ein zweiter Artikel folgt in nächster Nummer.)

Politische und vermischte Nachrichten.

Die englische Presse über die Zronovce. Wenn kein Mißgeschick aufsehiger gemeint sein, als dasjenige ist, womit die öffentliche Meinung Englands auf das in Warschau fassende Festland schaut. Aber wir suchen vergebens in den Organen der öffentlichen Meinung jenseits des Kanals, mögen sie nun unmissichtlich oder von oppositionellen Feinden bedient werden, nach einem Worte des Tadels wegen des Bestrebens der deutschen Politik, sich an militärischer Schlagfertigkeit von den Vätern der hochachtbaren Kinder nicht überholen zu lassen. Um Ohrenschmerz zu vermeiden, die englischen Blätter das unvollständige Nachkommen der deutschen Militärverwaltung, welche, trotz ihrer geringen Einsicht in die mannesgeschaffenen Beweggründe der Politik, sich an militärischer Schlagfertigkeit von den Vätern der hochachtbaren Kinder nicht überholen zu lassen. Um Ohrenschmerz zu vermeiden, die englischen Blätter das unvollständige Nachkommen der deutschen Militärverwaltung, welche, trotz ihrer geringen Einsicht in die mannesgeschaffenen Beweggründe der Politik, sich an militärischer Schlagfertigkeit von den Vätern der hochachtbaren Kinder nicht überholen zu lassen. Um Ohrenschmerz zu vermeiden, die englischen Blätter das unvollständige Nachkommen der deutschen Militärverwaltung, welche, trotz ihrer geringen Einsicht in die mannesgeschaffenen Beweggründe der Politik, sich an militärischer Schlagfertigkeit von den Vätern der hochachtbaren Kinder nicht überholen zu lassen.

Terrain nicht recht, was ihnen im Hinblick auf das traditionelle Verhalten jener Nationen auch sichtlich kaum verdracht werden kann.

Die 19. Kommission des Abgeordnetenhauses beriet den Entwurf der Verfassungsentwürfe in zweiter Lesung. Der Artikel wurde beantragt, es solle im zweiten Lesungsgedruckten werden, daß die jährliche Rente nur zu Gehaltszwecken für kirchliche Zwecke der katholischen Kirche bestimmten Staatsausgaben verwendet werden solle. Der Antragsteller wünschte jedoch die Regierung über die verschiedenen Bestimmungen und Verbindungen aufzuklären, welche wenn die Rente nicht stattdessen hätte, die möglichen gewesen sein würden; es werde dadurch verhindert, daß neue Verträge zu schließen jene Gelder unzulänglich nicht bestimmt gewesen seien, und daß ein Zwangsverbot gefahren würde. Zu Zwecken, wie z. B. Anstaltskosten u. dgl., wenn die Rente dann nicht verwendet werden dürfte. Von Seiten des Centrums wurde erklärt, daß wenn dieser Antrag angenommen würde, das Gesetz „in Bezug“ vom Centrum verworfen werden würde. Der Kommissionspräsident erklärte, daß wenn der Antrag die Billigung der Kommission fände, die Staatsregierung seinen Grund haben würde, ihn zu befehlen, wenn er aber ein Verbot für die Einbringung innerlich der Kommission fände, so würde er doch bringen können, ihn abzulehnen. Dem gegenüber wurde zu Gunsten des Antrags hervorgehoben, daß, nachdem die Kommission durch ihre bei der ersten Lesung zu Artikel 3 gefassten Beschlüsse der Kirche so große Konzeptionen gemacht habe, es notwendig sei, anderweitige Konzeptionen zu fassen; andererseits werde der Entwurf in einer schlechteren Gestalt, als die der Regierungsvorlage ist, aus der Kommission hervorgehen. Ein Verzicht einer Partei bei der gestellten Forderung, die Billigung Anhang zu Staatsverträgen, welche die Rente betreffen, durch folgende Fassung vorkommen: „Dagegen wurde aus allgemeinen Staatsfonds für kirchliche Zwecke der katholischen Kirche, für welche Staatsausgaben gegeben werden, eine jährliche Rente bewilligt.“ Bei der Ablehnung wurde der Antrag nach dem ersten Lesung mit 14 gegen 5 Stimmen (Nationalliberale und 1 Freisouveräne) abgelehnt. In Folge dessen wurde nunmehr der Artikel 1 mit 10 Stimmen gegen 9 abgelehnt, indem nunmehr nicht bloß das Centrum, sondern, aus entgegengelegten Gründen, auch die Nationalliberale gegen denselben stimmten. Da mit dem Verfall des Artikels 1 die Grundzüge für die ferneren Artikel des Gesetzes leitete, war die zweite Lesung des Entwurfs in der Kommission hiermit beendet. Die Kommission tritt daher mit einem weiteren Antrage vor das Plenum, der Regierungsvorlage wird dabei die Regierungsvorlage zu Grunde gelegt werden. Ueber die Verhandlungen der Kommission soll ausführlicher Bericht erstattet werden. Zum Schluß nahm das Abgeordnetenhaus mit 19 gegen 9 Stimmen folgende Resolution an: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die von ihm erwartung auszusprechen, daß die Königliche Staatsregierung ohne Verzug mit den geordneten Organen der evangelischen Landeskirchen zur Durchföhrung einer eingehenden Untersuchung über die Angelegenheiten des kirchlichen Verhältnisses der evangelischen Staatskirche schon durch den nächsten Staatshaushalt Schritte mache.“ Der größte Theil der Centrumsmitglieder bedauerte sich vor der Abstimmung über diese Resolution entziehen.

Politische Niederlagen des freisinnigen Centrums. Der freisinnige Fingel der Centrumpartei in Deutschland hat aus der jüngsten Zeit einige empfindliche Mißerfolge zu verzeichnen. So verlor er die Wahl zum Reichspräsidenten, die „Donner“ Reichspräsidenten über den nächsten Zusammenschluss des Reichstages, die holländischen Wahlen gegen den Ministerium, das wie folgt: Der Landtag, welcher im September unter der Aufsichtung eines Reichstages zusammentrat, acht unter eitel Freude und unter allgemeinen Wohlgefühlen auseinander. ... Die ganze Differenz zwischen der Abgeordnetenversammlung und dem Reichsrath, welcher letzterer die getragenen Positionen der Regierungsvorlage meist wieder erhielt, beläuft sich auf 1500. ... Das Bewußtsein dieser Differenz betrogen wohl die Wähler für die Wahlbestimmung der Zeit mit Sympathien auszulassen und eben wie sie sich nachteilig als auszuweisen und unglücklich erwiesen haben, denn die Oppositionsmittelglieder stimmten schließlich, gegen ihre

Oberammergau und seine Passionsspiele.

Das kleine, aber doch nicht ganz hünerliche Dörfchen von nicht viel mehr als 1300 Einwohnern liegt in schöner Gegend am Beginn der Hochgebirgslandschaft. Die Ausgänge der auf engste mit den Passionspielen zusammenhängenden, hauptsächlich Heiligensbilder liefernden Folgerichtigkeit von Oberammergau sollen bis in das 12. Jahrhundert hinaufreichen. Würden die Leute etwa durch völligen Niedergang der Folgerichtigkeit zu rauer, schwerer, derjenigen der übrigen Gebirgsdörfer ähnlicher Arbeit genötigt, so würde es vorausichtlich recht bald mit ihrer Theaterkunst zu Ende sein. Aber so viel Geduld und zeitweilig die Schmirgler — die in den Jahrzehnten vor 1870 bis zu 70000 M. jährlich abgeworfen — und mehr noch die Passionsspiele in den Ort gebracht haben mögen, so kann doch höchstens von Behabigkeit, aber in keinem einzigen Falle von Wohlstand oder gar Reichthum die Rede sein. Bemerkenswerth dürfte auch die Tatsache sein, daß der Ort durchaus nicht verfallen ultramontan ist. Bei der letzten Reichstagswahl sind von 200 Wählern bloß 42 der der Urne darstellenden Pappschachtel geschritten. Einem anerkennenswerthen Gegenstand zu der Kleinheit des Ortes sind die fast großartig zu nennenden Vorbereitungen für das Festspiel und die Aufnahme der erwarteten Gäste. Sollen doch im Orte selbst — und andere Dörfer oder Städtchen, wie Etel, Müriau, sind in nächster Nähe, Unterammergau, Partenfelden, Garmisch u. s. w. nicht besonders weit entfernt — nicht weniger als 3000 Fremdenbetten zur Verfügung stehen, abgesehen von der Unterfröher für solche, die mit einer Schlafstelle oder einem Strohlager für sich rechnen. Für 518 Kostime haben die braven Leute bereits 30000 M. und für die neue Herrichtung ihres Theaters 170000 M. herbeigeholt, ungerührt das unentgeltlich zur Verfügung gestellte Holz im Werthe von 40000 M. Das Theater, dessen Spielstätte infolge der Vergrößerung des Baues weit bequemer sind, als es

1880 waren, faßt insgesamt 4000 Zuschauer, von denen ganz wie bei den spanischen Stiergefechten bloß die besten Plätze (d. h. in diesem Falle die 5, 6, 8 oder 10 M. Plätze) gegen die Sonne geschützt sind. Die Zuschauer der Plätze 1 und 3 M. müssen dagegen den Lärm der Witterung tragen. Es sind auf der ganz wie ein modernes Theater eingerichteten Mittelbühne 40 Erwandlungen zu bewerkstelligen, für welche die Decorationen theilweise in Wien gemacht wurden. Die Kunst der Schauspielerei wird in den zahlreichsten Zwischenzeiten zwischen den Festspielen auf drei Theatern gepflegt, die dem Turnverein, dem Kriegerverein und der Gemeinde gehören. Perücken dürfen, wie den überhaupt auf solche Land verpönt ist, beim Passionspiel nicht getragen werden. Die Folge ist, daß sich geräumige Zeit vorher die wenigen Haarschneider und Barbier des Ortes, fernermal alle zu Darstellern benutzen mit waltendem Bart und Lockenhaar einverigehret sich ändern und löbenderen Erwerbseigenen zuwenden. Während die durch sechs Bürger verstärkte Gemeindeverwaltung sich zum Theaterausstellung organisiert, verzeichnet der jetzt 47jährige Christus-Darsteller Herr Mayer darauf, zum Viere zu gehen oder sich mehr als durchaus erforderlich in der Öffentlichkeit zu zeigen. Während Herr Mayer, der bereits verheiratete Kinder hat, zum 3. Male den Christus, Bürgermeister Lang abermals den Kaiphas und Jakob Bett zum 4. Male den Petrus spielt, pflegt die Mutter Maria jedesmal neu gewischt zu werden. Diesmal ist die Rolle einer Tochter des Bürgermeisters zugefallen. Zu Ganzen kommen bei 600 aufstehenden Personen 1250 sprechende Rollen vor. Unter dem „Volke“ sollen zu Gruppen vereinigt nicht weniger als 280 Rollen mitwirken. Die Darstellungsverart ist, wenn man so sagen darf, ein idealistischer Realismus.

Während die Leute früher den hochdeutschen Text ihrer gewohnten Mundart anbequemten, haben sie sich neuerdings bemühen, schiedeldeutsch zu sprechen. Daß es bei einem so großen Unternehmen nicht ganz ohne Reibungen abgeht, dürfte leicht verständlich und auch zu entschuldigen sein. Diesmal soll der erste öffentliche Kampf um die Verlegung

der Rolle des Judas entrannt sein, die wie die meisten Rollen in einer Familie nahezu erblich geworden war.

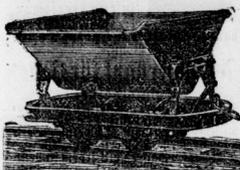
Etwas über Schwalben.

Zu den am liebsten gesehenen Vögeln, die mit der erwachenden Natur wieder unsere heimlichen Gassen und städtischen Städte und Dörfer auffinden, ist die Schwalbe zu zählen. Die Schwalbenarten sind sehr zahlreich und, mit Ausnahme der kalten Zone, über die ganze Erde verbreitet. In unseren deutschen Vaterlande ist überall die Hauschwalbe heimisch. Ferner finden wir häufig die etwas größere Rauchschwalbe, deren Vorderfuß und Kehle braunroth sind und die durch einen sehr tief gabelförmigen Schwanz ausgezeichnet ist. Zu den kleinsten in Deutschland vorkommenden Arten gehört die Uferschwalbe. Die Natur der Schwalben besteht ausschließlich aus Nesten, von welchen sie eine unglückliche Menge vertilgen; sie hauptsächlich sind es, die uns von diesen jählichen Plagegeister befreien.

Woher sie kommen? Wohin sie gehen? Niemand weiß dies. Ende April sind sie eines schönen Morgens da gleichsam als wären sie vom Himmel gefallen. Unser Ohr trifft ein Gezwitscher, und erfreut erlöset es von den Lippen: „Die Schwalben sind wieder da.“ Und bald darauf umschweben uns Hunderte und Tausende, die alle unmerklich gekommen sind.

Nach dem Eintreffen unserer Lieblingen in die traut Schmatz wird nun unter unsererer Gezwitscher das alte Reifchen beangenehmigt, geflüßert und reparirt und junge Vögelchen beginnen sofort mit dem Reibon ihrer Wohnung und während Papa Schwalbe eifrig das Material herbeibringt, baut und formt die Mama das zukünftige Nestchen für sich und die Familie zurecht. Nestlos sind bereit thätig von Morgen an bis zur einbrechenden Nacht. Am Abend legt sich der Herr Gemahl auf den nahen Dachrand und zwickelt seine Gefährte ein Nestchen für die geliebte Arbeit vor. Nichts kann sie bei ihrer Thätigkeit hören, selbst sie doch, daß der Vögel sich verhalten ist.

Annoncen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.



L. Schreiber, Civil-Ingenieur.
— Halle a. S. —
Spezialist für
Dampf-Ziegel, Thonwaren-
fabriken u. Bergwerksanlagen.
Liefert ab Lager:
Gruben-, Ziegeleien, u.
Feldeis-Bahnen nebst allem Zubehör in sachgemäßer vorzögl. Ausfüh.

Besten geriebenen **Wahlsteinen** mit Sandstein, sowie vorzüglichen **Wahl- und Knochensägen** von überreichem Feinwerkzeug empfiehlt täglich frisch
10145) **Carl Koch, Gertrudenstr. 1.**
Das größte reine **Wahlstein** liefert die **Wahlstein-Fabrik** 1 nicht den bekanntesten Verkaufsstellen. (10144)

Kegelspiele
Pockholzkugeln
empfehlen in großer Anzahl (10202)
Herm. Taube,
Bredoklermeister, H. Sandberg Nr. 3.

Asthma
Leide ich, wie im Besonderen, seit Jahren, gründlich, Lang- und bei hoh. Alter. Verfrümmert, Leidensmüde, an P. Weichens, Dresden.

Massenmord.

!!! Insecten-Pulver !!!

in Schachteln à 25 $\frac{1}{2}$, 50 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$.
Erfolgreiche Wirkung!
Tödtet alle Insecten: Wespen, Flöhe, Fliegen, Schwärmer, Franzosen, Aussen etc. etc.

Gegen Motten

Continir
GEBR. KELLER, HALLE.

Wirksamstes Mittel, größter Erfolg; es tödtet unanfechtlich die Motten nebst ihrer ganzen Brut, in Dosen à 30 u. 50 $\frac{1}{2}$, sowie in Sachets à 25 $\frac{1}{2}$, je nach Bedarf zwischen Kleiderstoffe u. Pelzwaren zu legen.
Ferner: **Kaputtin, Naphtalinblätter, Kaupfer, weisser Pfeffer** etc. in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfehlen

Gebr. Keller,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10 (Hofbahnweiche).

Saat-Mais
amerikanischer Herabzucht, kleiner korbiger, Grasfransen, rein, sowie
Rasen- u. Wiesen-Mischung.
Ferner:
Gartenfähle Blumenstängel,
Peru-Guano, Hornspähne,
Knodalin,
bestes Mittel gegen jedes Ungeziefer im Garten.
Makart-Bouquets
in schönster Auswähl empfiehl.
Ernst Steinau,
Zaunhandlung, Galtgasse 6.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel
für Restaurants und Private sowie
eis. Friedhofsbänke

empfehlen zu billigsten Preisen
Christian Glaser,
Halle a. S., Gr. Marktstraße 24.

Reuter & Straube.
1897/18 Reichhaltiges Lager von Walzeisen in allen Profilen, Verlastungen, Achsen, Zugstangen, Unterlegplatten, Bauguss aller Art, Säulen, Treppen, Fenster, Rosetten, Canalschachteldeckel, Ausführung und Berechnung von Eisenconstructions, Wasser-, Leitungs- und Pumpenanlagen.
Halle a/S. Contor: Magdeburgerstr. 46. Lager: Magdeburgerstr. 46/47.

Mettlacher Fussboden-Platten,
zum Verlegen von Hausfluren, Kirchen, Veranden, Eiden, Badestuben,
hinftächlich Qualität, Ausführung und Farben ohne Gleichen,
Platten geriebt und glatt, römische und Terrazzo-Imitation etc., lieferbar in ca. 600 verschiedenen Motturen, auch
Mettlacher Wandplatten,
mit eingelegten und aufgedruckten Farben unter Glolur reliefirt und Platten mit Email- und Glolurfarben, für Speisezimmer, Küchen, Fleischer-Läden, Badezimmer, Pferdehöfe u. s. w. halten vorräthig und liefern zu Fabrikpreisen
Halle a/S, **Ed. Lincke & Ströfer.** Halle a/S.

Specialfabrik für Industrie- und Feldeisenbahnen
normal- u. schmalspurig, ganze Anlagen u. Einzeltheile.
[9128]
Stahlgeleise, Schienen, Schwellen, Weichen, Drehschienen, Geleisewagen.
Bestes Material. Sorgfältigste Arbeit. Preiswerthe Lieferang. (Specialität seit 1863.)
Otto Neitsch, Halle (Saale).

C. Wendenburg,
Halle a. S., Steinmetzmeister, Halle a. S.
empfehlen
Grabdenkmäler
von Granit, Ebenit, Marmor, Serpentin und Sandstein. — Reine Lager von Grabdenkmälern befinden sich dem Verort des Süd-Friedhofes gegenüber und Jägerplatz 1.

Reise-Feldstecher
von ganz außerordentlicher Vergrößerung und Tragweite zu den billigsten Preisen bei
[10239]
Jul. Herm. Schmidt,
(Suf. Carl Lamprecht)
Schmuckerstrasse 29.

Bei Beginn der Saison bringen wir unser großes Lager in selbstfabricirten
Eisschränken
für Haushaltungen, Restaurationen, Fleischereien etc. in Erinnerung, die wir in solider und bewährter Construction bei größtem Schließlich zu fabricirenden offeriren.
Ferner empfehlen wir in unserer Eisfabrik aus reinem Leitungswasser täglich frisch fabricirtes
Kunst-Eis,
welches an Reinheit und auch an Nützlichkeit das im Winter eingefabreite Natur-Eis bedeutend übertrifft, sowie
Selterswasser
in täglich frischen Füllungen in Patentflaschen und Eiphons billigt frei Haus. Gesellige Beistellungen erbiten nach unserer Fabrik **Dessauerstrasse Nr. 5** oder an unserer Kuttlerg.

C. Buchalla's
Magazin feiner gediegener Schuhwaren,
jetzt **11 Gr. Steinstr. 11,**
hält seine Vorräthe
für Herren, Damen u. Kinder
anelegentlich empfohlen.
Betheilungen nach Maß nach wie vor.

Frische Möveier
15 Pfennig.
Gebr. Zorn.
Sämtliche Gummi-Artikel
J. Kantorowitz, Berlin N. 28, Arkonaplatz. [9974]
Preislisten gratis.

reines Natur-Eis.
Bei Beginn der Saison empfiehlt
Bei Entnahme von 2 Gr. à 80 $\frac{1}{2}$.
: : : 1 : 85 $\frac{1}{2}$.
: : : 1/2 : 45 $\frac{1}{2}$.
: : : 1/4 : 25 $\frac{1}{2}$.
Ein Eimer, ca. 16-18 Pf. 20 $\frac{1}{2}$.
Ein Eimer ca. 16-18 Pf. 20 $\frac{1}{2}$.
Monat. Abnemenent (tägl. 1 Eimer ca. 16-18 Pf. 20 $\frac{1}{2}$.
[10216]

Garten- u. Balkonmöbel
empfehlen
Wilh. Heckert,
Halle a. S.

Paul Franke,
[10100] pract. Zahnarzt,
Gr. Steinstrasse 10, I.
Dem Naturheilverfahren die Ehre!
Unsere 3 Kinder waren plötzlich an hochgradigem **Scharlach** erkrankt, darunter die 8 Jahre alte Vertha in bedenklich, doch wir und der sie 8 Tage lang behandelnde Arzt-Beistand sie für aufgegeben hielten. In unserer Verweifung suchten wir beim Naturheil-berathen Hilfe und liehen Herrn **F. Dietze,** Halle a. S., (nicht an der Buchererstrasse) zu uns kommen und nach dessen Behandlung und Beredung trat zu unserer freudigen Ueberraschung auch sofort Besserung und nach Anhalten des Heils und Behandlung vollständige Genesung ein. In der Absicht, Leidende auf die **Naturheilkunde** und Herrn **F. Dietze,** dem wir auch noch hiedurch bestens danken, aufmerksam zu machen, übergeben wir dies der Öffentlichkeit. **Verständig bei Köthen in Anhalt, März 1890, Berger.**

Engel & Vogel, Halle a. S.
Riemeyerstraße 7-9.
Special-Artikel für
Gas, Wasser, Dampf- u. Maschinen-Anlagen.
Reichhaltiges Lager und fertigtigste Bedienung. [9920]

Annoncen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Gebr. Schultz Nachf.

Gr. Steinstr. 70. Halle. Ecke Neuhäuser.
Seidenstoffe — Modewaaren — Confection — Leinen —
Baumwollwaaren — Möbelstoffe — Teppiche.

Zur Reisezeit

empfehlen:

Staubmäntel

in Alpacca — Mohair — Panama — Gloria, glatt und gestreift,
von 8, 10, 12, 14 bis 30 Mark.

Wasserdichte Staubmäntel aus glatten, gestreiften u. kleincarrirten englischen Stoffen in allen Preislagen.

Tailen und Blousen

in Satin — Wolldruck — Tricot — Gloria und Seide von 2 Mk. an.
Unterröcke in grösster Auswahl.

Leichte Umhänge, Fichus und Kragen für den Hochsommer in Wolle, Seide und Tüll.

Praktische Reisekleiderstoffe

als glatte, gestreifte und carrirte Taffet, Cöper-Beige und Loden in allen Melangen und Farbenstellungen, 100 u. 105 cm breit,
das Meter 0,90, 1,10, 1,20, 1,35, 1,50, 1,70, 1,80, 2 bis 3 Mark.

Englische Caros in grösster Musterauswahl und allen Preislagen.

Einen grossen Posten melirte Cöperstoffe, das Meter statt 2,25 nur 1,20 Mark.

Leichte bedruckte Stoffe

in Madapolam, Satin, Eoliennes, Mousselines, das Meter 45, 55, 65, 75, 90, 1,00, 1,10 bis 1,60.

Leichte Grenadines und Woll-Tülls in mannigfaltigster Weise.

Einen grossen Posten Regenschirmmäntel wegen vorgerückter Jahreszeit

statt 14, 16, 18, 20 bis 30 Mark,
nur 6,50, 8,—, 10, 12 bis 15 Mark.

Einen grossen Posten Regenhavelocks, Pelerinen, Griechenmäntel, russ. Röder,

statt 15, 17, 19, 20—40 Mark,
nur 10, 12, 15, 18, 25 Mark.

Einen grossen Posten Jackets und Visites,

statt 8, 10, 12, 15—20 Mark,
für nur 3, 5, 8, 10 Mark.

(10323)

Pelz-Sachen
werden z. Confectionierung von
Motten u. Fäulnis ang.
bei C. F. Jacobi,
Obere Leipzigerstrasse 34.
Ich empfehle jeden Dienstag
von 2 bis 3 Uhr die Schutz-
pocken mit Kalbslympe.
Dr. H. Lüdicke,
Sanitätsrath, Barfüsserstr. 6.

Einen Posten
Ida Böttger, Eleganter Gardinen,
Store und Vitragen
Ausstattungs-Geschäft.
in jeder Geschmacksrichtung
verkaufe, wegen Aufgabe dieser Artikel, zum Selbstkostenpreis.
(8266)

Rud. Sachs & Co.
10317 Hoflieferanten,
Halle a/S., gr. Ulrichstrasse 55.

Johannes Grün,
Weingroßhandlung, gegründet 1852,
Halle a. S. und Winkel i. Rheingau.
Besandt von bestbekanntesten Rhein-, Pfalz- und Moselweinen, feinsten
Sektweinen und Tischweinen und ausgesprochen feineren Sektweinen
Weinen aus den berühmtesten Weingärten des Rheingaus, der Mosel und
Wein, in Original-Gebinden ab Rohkost bzw. dampfgeschützt, durch Wasser
oder Oelstein, in jedem beliebigen Quantum in Flaschen und Gebinden aus
Halle a. S. (10282)
Bordeaux-Weine, ital. Tischweine, span. portingel, griech., ungar-
Weine u. in Originalgebinden von dem unter ständlicher Controle stehenden
Erzeugnisse, in jedem beliebigen Quantum in Flaschen und Gebinden vom
Freilager in Halle a. S.
Export nach allen Erdtheilen.
Comptoir und Detail-Verkauf für sämmtliche in- und ausländische Wein-
läger u. Export-Isen, Schenkwine und Compagnier in Halle a. S.
Rathhausgasse 8,
ferner zu den Originalpreisen bei den Herren:
Theodor Stabe, Köhlerstr. 31. Ernst Meyer, Dörschstr. 5.
Theodor Stabe, Gr. Steinstr. Edward Cöper, Meißnerstr.
Theodor Schneider, Geißstr. 28. Otto Hitz, Köhlerstr.
Karl Eiser, Bürgelstr. 1/3. Georg Schlegel, (Zuf. Brunn
Eiserstr.).

Blumenpapiere
specielle Farben zur Anfertigung von
Schneebällen
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23
(10033)

Herrn-Hüte
in Filz, Stroh, Palm, Panama,
Koshaar etc.
Cylinder- und Klapphüte,
Reisehüte, Reisemützen.

Original-Loose zur
Schloßfreiheit-Lotterie
ohne jeden Aufschlag
sowie Aufschneide- und zu haben bei
Richard Schroedel (Schroedel & Simon),
Markt 23, vom 1. Juli an Große Ulrichstrasse 48.
Warenburger Geldloose 3 M. Stettiner Viereloose 1 M.
Weimar-Loose 1 M. Porto und Liste 25 P.
(10327)

H. Schindler Uhrmacher,
Steine Ulrichstrasse 33.
Empfehle mein gut fortirtes
Lager
in Wand- und Taschenuhren.
Reparatur von 15 M. an
Reparatur von 30 M. an
goldene Herren- u. Damen-
uhren in Silber u. Neuhäuser von 10
M. bis 50 M., Herren- und Damen-
uhren, Zaini, Nickel- und Stahluhren,
Travertine und Medaillons. (10243)
Für gutes Gehen keine Garantie.
Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Sommerfrische Hummelshain i. Th.
350 m über dem Meeresspiegel, mit
schönen Spaziergängen. Gasthaus z. Hirsch, Besitzer: **Oskar Röhr.**
Logis u. Pension billigst, Table d'hôte M. 1. — Vorzügl. Küche u. Keller.
Bäder und Equipagen im Hause. (10012)

Season 1. Mai
bis Ende
September.
Elegante Badeanstalten, neue Inhalatorien, Trinkhalle, Wellenbäder.
Königl. Soolbad Kösen. Kaiserin Augusta-Victoria-Kinderheilstätte. (9980)
Ausführliche Prospekte durch die Königl. Badedirection.

Blousen in Cretonne u. in sehr großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
Tricottailen in nur reiner Wolle, saubere Arbeit, guter Sitz.
Corsets, welche sich durch vorzüglichen Sitz auszeichnen, in jeder Preislage.
Schürzen für Damen u. Kinder in sehr großer Auswahl.
 Neue Dessins.

E. Pinthus,
 Große Ulrichstraße 62
 und Leipzigerstraße 4.

Kinder-Mode-Bazar.

Spezialität:
Elegante Kinder-Garderobe
 für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren.



**Knaben-Anzüge,
 Knaben-Paletots,
 Mädchen-Mäntel,
 Mädchen-Kleider,
 Mädchen-Kleider,**
 in
Mousselin-Stoff u. Tricot.
Tricot-Anzüge
 etc. etc.
 empfiehlt in überraschend
 reicher Auswahl,
 ferner

**Waschkleider u.
 Waschanzüge.**

Siegfr. Frenkel
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 47, part. u. I. Etage.

Naumann & Felgenträger,

Böhm. Braunkohlen-, Expeditions-, Schifffahrts- und
 Ebumschlag-Geschäft,
 übernehme Frachten von und nach allen Böhm. und Elbschiffen über
 Ebumschlagplatz.
Aken a. Elbe.

Eisschränke

empfehlen [10150]
Wilh. Heckert,
 Halle a. S.

P. P.

Ich beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich der Neuzeit entsprechend einen größeren

Destillir-Apparat

angefertigt habe, und wenn jetzt an jedes Quantum Selter- und Sodawasser, aus reinem destillirtem Wasser und süßlicher Kohlensäure zubereitet, liefern kann. Ich werde bemüht bleiben, die mich Bezierenden durch streng rechtliche, in jeder Beziehung zufriedenstellende Bedienung zu erfreuen.
 Hochachtungsvoll

Carl Schondorf, gr. Sandberg 13a.

Destillirtes

Selter- und Sodawasser, sowie Brause-Erfrischungen, aus destillirtem Wasser und süßlicher Kohlensäure zubereitet, empfiehlt täglich frische Füllung.
 Welche auch reines **destillirtes Wasser** an Apotheken, Drogeriehandlungen, Photographen etc. kauft ab.

Carl Schondorf,
 (nehr. 1862), gr. Sandberg 13a.
 Verkaufsstellen: in Wustfischen, Tragn-Handlungen, in den meisten Colonial-, Delicatessenhandlungen und Mannen Niederlagen.

Wein Lager von
geräuschlos gehenden Näh-Maschinen
 sollte bestens empfohlen.
H. Breefs, Geiß-Str. 5-6. [10299]

Verantwortlich H. Lehmann, Halle a. S.
 Expedition der Sächsischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt wie die



**Chocoladen-
 und Cacao-Fabrikate**

von
Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.
 Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labo-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.
 Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Vorzug geschaffen und erhalten.
 Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.
 Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.
 Vorräthig in
 Halle a. S.: **Düben & Herrmann, A. Steinbach** und bei **Cond. F. Wernicke.**
 A. Hstedt: **Th. M. Braune.**
 Größt: **Frz. Naumann.**
 Coblenz bei **C. Arst, Cond. u. bei C. Schulz.**
 Eisen: **Fr. Hoffmann.**
 Löbtau bei **C. Martini, Cond. F. Einzel, Conditor.** [15525]



**Beste
 Zug- u. Rolljalousien**

in verschiedenen Ausführungen empfiehlt
**Rob. Preller, Dampfschleiferei,
 Jalousie- und Schleifens-Fabrik,**
 Wucherstraße 27. [10101]

LIEBIG
**Company's
 Fleisch-Extract**
 Höchst ausgezeichnete
 auf ersten
 Weltausstellungen
 seit 1867
Nur achtet
 wann jeder Topf den Namenszug:
 aus
Tracy-Becken
 in **BLAUER FARBE** trägt.
 Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben außerordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Erparnis im Haushalte. Vortzligliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. [9133]
 Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Presskohlensteine

zweijähriger Production, in guter trockner Maare, gestamt aus vorzüglicher Steine, glatt und fest gebrannt, bei Notung solcher Brenne empfiehlt bestens die
Nasspressanlage zu Grube Robert
 bei **Wannleben, Gustav Zentgrafenthal.**
 S. A. C. Brandt. [10311]

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.
 Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

**Saxlehner's
 Bitterwasser**

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

Düchting & Brückner,
 Ingenieure,
 Halle a. S., Mersburgerstr. 13a
 Specialität:
**Electrische Beleuchtungs-
 Anlagen.** [10283]
Central-Heizungen.

Blumen-Papiere
 zu Rosen, Schneeballen, Blüten-
 zweige u. s. w. sowie Anfertigung zum
 Selbstfertigen [10613]
Vertriebsstraße 14 part. Unte.
 Getragene Herren- u. Damenkleider
 kauft Frau **Tittel, II. Schumann 13.**

**Saalschlossbrauerei
 Giebichenstein.**
 Heute Sonntag [10301]

Früh Militär-Concert.
 Anf. 6 1/2 Uhr. Entrée à Berlin 15 A.

**Saalschlossbrauerei
 Giebichenstein.**
 Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr [10302]

Gr. Militär-Concert.
 Entrée à Berlin 30 A. [10302]
O. Wiegert.

Prinz Carl.
 Heute Sonntag, Abends 8 Uhr

Gr. Militär-Concert
 Entrée à Berlin 30 A. [10303]
O. Wiegert.

Bad Wittekind.
 Sonntag, den 11. Mai
 - Früh und Nachmittags -

Grosses Concert
 Anfang früh 6 1/2 Uhr Entrée 35 A
 Nachm. 3 1/2 " 30 "
 [10316] **W. Halle, Stadtmusikdir.**

Restaurant „Stadt-Theater“
 Sonntag, den 11. Mai

Grosses Abend-Concert.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Wg.
 [10317] **W. Halle, Stadtmusikdir.**

Echte Importen
 von 150 bis 400 Mark pr. Kiste.
Hochfeine

Felix Brasil-Cigarre
 von 20 bis 30 Mark.

**Die beliebtesten
 Ausschuss-Cigarren**
 von 30 bis 70 Mark
 ebenfalls als sehr preiswerth.

J. Leutner,
 Große Steinstraße 12 gegenüber der
 kleinen Steinstraße.
 Alle Promenade 16b beim Theater.
 Bei Entnahme von 100 Stück Be-
 willigte ich 5% Rabatt. [10312]

Dringende und herzliche Bitte.
 Einen armen, aber thätigen Studen-
 ten treibt die bittere Noth und Verzwe-
 lung, ein drittes Semester der
 vielen guten Väter und Mütterinnen
 dieses Blattes auszuhalten, um eine
 Unterstützung infindigst zu erbeten.
 Jedes kleine Almosen, das ein solches
 Knechtlein sein und den Armen
 unendlich reich machen würde, wird
 denfor angenommen und wird den
 gütigen Geber der Himmel reichlich
 lohnen. - Seht lieber alexandrinischen
 Noth, in die er unerschütterlich hinein-
 gerathen, schnell einen Namen entgegen,
 der ihn vor dem sicheren Untergang
 rettet! - Sagt Erbarment! -
 Vorliebende Bitte eines durch Zeug-
 nisse über seine wissenschaftliche Thätig-
 keit, seine moralische Seriosität und
 seine erprobenswerthe Bedürftig-
 keit wohl empfohlenen, an einer
 ausserordentlichen Unversität huldrenden
 Junglings unterrichtet auf angestren-
 gte und ist bereit, cententliche Gaben
 an den armen Bittsteller zu vermitteln.
**Professor Dr. Rottstein, Halle
 a. S., Fischgrasse 43 I.**

Dringende und herzliche Bitte.
 Einen armen, aber thätigen Studen-
 ten treibt die bittere Noth und Verzwe-
 lung, ein drittes Semester der
 vielen guten Väter und Mütterinnen
 dieses Blattes auszuhalten, um eine
 Unterstützung infindigst zu erbeten.
 Jedes kleine Almosen, das ein solches
 Knechtlein sein und den Armen
 unendlich reich machen würde, wird
 denfor angenommen und wird den
 gütigen Geber der Himmel reichlich
 lohnen. - Seht lieber alexandrinischen
 Noth, in die er unerschütterlich hinein-
 gerathen, schnell einen Namen entgegen,
 der ihn vor dem sicheren Untergang
 rettet! - Sagt Erbarment! -
 Vorliebende Bitte eines durch Zeug-
 nisse über seine wissenschaftliche Thätig-
 keit, seine moralische Seriosität und
 seine erprobenswerthe Bedürftig-
 keit wohl empfohlenen, an einer
 ausserordentlichen Unversität huldrenden
 Junglings unterrichtet auf angestren-
 gte und ist bereit, cententliche Gaben
 an den armen Bittsteller zu vermitteln.
**Professor Dr. Rottstein, Halle
 a. S., Fischgrasse 43 I.**

Dringende und herzliche Bitte.
 Einen armen, aber thätigen Studen-
 ten treibt die bittere Noth und Verzwe-
 lung, ein drittes Semester der
 vielen guten Väter und Mütterinnen
 dieses Blattes auszuhalten, um eine
 Unterstützung infindigst zu erbeten.
 Jedes kleine Almosen, das ein solches
 Knechtlein sein und den Armen
 unendlich reich machen würde, wird
 denfor angenommen und wird den
 gütigen Geber der Himmel reichlich
 lohnen. - Seht lieber alexandrinischen
 Noth, in die er unerschütterlich hinein-
 gerathen, schnell einen Namen entgegen,
 der ihn vor dem sicheren Untergang
 rettet! - Sagt Erbarment! -
 Vorliebende Bitte eines durch Zeug-
 nisse über seine wissenschaftliche Thätig-
 keit, seine moralische Seriosität und
 seine erprobenswerthe Bedürftig-
 keit wohl empfohlenen, an einer
 ausserordentlichen Unversität huldrenden
 Junglings unterrichtet auf angestren-
 gte und ist bereit, cententliche Gaben
 an den armen Bittsteller zu vermitteln.
**Professor Dr. Rottstein, Halle
 a. S., Fischgrasse 43 I.**

Dringende und herzliche Bitte.
 Einen armen, aber thätigen Studen-
 ten treibt die bittere Noth und Verzwe-
 lung, ein drittes Semester der
 vielen guten Väter und Mütterinnen
 dieses Blattes auszuhalten, um eine
 Unterstützung infindigst zu erbeten.
 Jedes kleine Almosen, das ein solches
 Knechtlein sein und den Armen
 unendlich reich machen würde, wird
 denfor angenommen und wird den
 gütigen Geber der Himmel reichlich
 lohnen. - Seht lieber alexandrinischen
 Noth, in die er unerschütterlich hinein-
 gerathen, schnell einen Namen entgegen,
 der ihn vor dem sicheren Untergang
 rettet! - Sagt Erbarment! -
 Vorliebende Bitte eines durch Zeug-
 nisse über seine wissenschaftliche Thätig-
 keit, seine moralische Seriosität und
 seine erprobenswerthe Bedürftig-
 keit wohl empfohlenen, an einer
 ausserordentlichen Unversität huldrenden
 Junglings unterrichtet auf angestren-
 gte und ist bereit, cententliche Gaben
 an den armen Bittsteller zu vermitteln.
**Professor Dr. Rottstein, Halle
 a. S., Fischgrasse 43 I.**

Dringende und herzliche Bitte.
 Einen armen, aber thätigen Studen-
 ten treibt die bittere Noth und Verzwe-
 lung, ein drittes Semester der
 vielen guten Väter und Mütterinnen
 dieses Blattes auszuhalten, um eine
 Unterstützung infindigst zu erbeten.
 Jedes kleine Almosen, das ein solches
 Knechtlein sein und den Armen
 unendlich reich machen würde, wird
 denfor angenommen und wird den
 gütigen Geber der Himmel reichlich
 lohnen. - Seht lieber alexandrinischen
 Noth, in die er unerschütterlich hinein-
 gerathen, schnell einen Namen entgegen,
 der ihn vor dem sicheren Untergang
 rettet! - Sagt Erbarment! -
 Vorliebende Bitte eines durch Zeug-
 nisse über seine wissenschaftliche Thätig-
 keit, seine moralische Seriosität und
 seine erprobenswerthe Bedürftig-
 keit wohl empfohlenen, an einer
 ausserordentlichen Unversität huldrenden
 Junglings unterrichtet auf angestren-
 gte und ist bereit, cententliche Gaben
 an den armen Bittsteller zu vermitteln.
**Professor Dr. Rottstein, Halle
 a. S., Fischgrasse 43 I.**

Dringende und herzliche Bitte.
 Einen armen, aber thätigen Studen-
 ten treibt die bittere Noth und Verzwe-
 lung, ein drittes Semester der
 vielen guten Väter und Mütterinnen
 dieses Blattes auszuhalten, um eine
 Unterstützung infindigst zu erbeten.
 Jedes kleine Almosen, das ein solches
 Knechtlein sein und den Armen
 unendlich reich machen würde, wird
 denfor angenommen und wird den
 gütigen Geber der Himmel reichlich
 lohnen. - Seht lieber alexandrinischen
 Noth, in die er unerschütterlich hinein-
 gerathen, schnell einen Namen entgegen,
 der ihn vor dem sicheren Untergang
 rettet! - Sagt Erbarment! -
 Vorliebende Bitte eines durch Zeug-
 nisse über seine wissenschaftliche Thätig-
 keit, seine moralische Seriosität und
 seine erprobenswerthe Bedürftig-
 keit wohl empfohlenen, an einer
 ausserordentlichen Unversität huldrenden
 Junglings unterrichtet auf angestren-
 gte und ist bereit, cententliche Gaben
 an den armen Bittsteller zu vermitteln.
**Professor Dr. Rottstein, Halle
 a. S., Fischgrasse 43 I.**

Dringende und herzliche Bitte.
 Einen armen, aber thätigen Studen-
 ten treibt die bittere Noth und Verzwe-
 lung, ein drittes Semester der
 vielen guten Väter und Mütterinnen
 dieses Blattes auszuhalten, um eine
 Unterstützung infindigst zu erbeten.
 Jedes kleine Almosen, das ein solches
 Knechtlein sein und den Armen
 unendlich reich machen würde, wird
 denfor angenommen und wird den
 gütigen Geber der Himmel reichlich
 lohnen. - Seht lieber alexandrinischen
 Noth, in die er unerschütterlich hinein-
 gerathen, schnell einen Namen entgegen,
 der ihn vor dem sicheren Untergang
 rettet! - Sagt Erbarment! -
 Vorliebende Bitte eines durch Zeug-
 nisse über seine wissenschaftliche Thätig-
 keit, seine moralische Seriosität und
 seine erprobenswerthe Bedürftig-
 keit wohl empfohlenen, an einer
 ausserordentlichen Unversität huldrenden
 Junglings unterrichtet auf angestren-
 gte und ist bereit, cententliche Gaben
 an den armen Bittsteller zu vermitteln.
**Professor Dr. Rottstein, Halle
 a. S., Fischgrasse 43 I.**

